

## Mit dem Korrektorium durchs Buchstabenjahr: Einträge von April bis Juni 2014

### **29. Juni 2014: Ponyhof**

Gestern war ich mit dem Verein Freunde des Historischen Museums Luzern auf Museumsfahrt. Erst erfuhren wir in Ufhusen einiges über den Braunkohleabbau während des Ersten Weltkriegs, dann gings weiter zur Ruine Kastelen in Alberswil. Spannend auch hier die Ausführungen, und sehr fein auch der Apéro, der uns kredenzt wurde. Am Abend liessen wir uns dann in der Burgrainstube nach Strich und Faden und Biorichtlinien verwöhnen. Ja, das Leben kann ein richtiger Ponyhof sein, wenn man es zulässt! – Weniger nach Ponyhof war mir ein paar Stunden später zurück in Luzern zumute, als ich mich eilends durch die schwitzende Horde von unglaublich vielen Menschen quälen musste, die am Luzerner Fest dem Feuerwerk zuschaute, um meinen Zug zu erwischen ...

### **27. Juni 2014: Pfiffige Klänge**

Auf der riesigen Tanne bei unserem Haus zwitschert seit einigen Tagen ein kleines Vögelchen einfach virtuos und erfreut Herz und Seele. Welcher Art es ist, weiss ich nicht, aber ich möchte es am liebsten Siezen ...

### **24. Juni 2014: Work-out**

Wäre da nicht der Bindestrich, sähe das Wort fast holländisch aus, nicht? Jedenfalls: Aus mit Arbeit für heute!

### **23. Juni 2014: Textcouch**

Kürzlich durfte ich auf der «Textcouch» von Nataša Rupert-Herlth Platz nehmen und fühle mich sehr geehrt: [www.textcouch.ch/blog-archiv/lektorin-und-texterin-petra-meyer.html](http://www.textcouch.ch/blog-archiv/lektorin-und-texterin-petra-meyer.html)

### **22. Juni 2014: Ausgebüxt**

Nicht schlecht gestaunt habe ich heute, als ich heute Morgen in die Küche kam: Vor dem Fenster weidete eine ganze Herde Kühe! Ich griff gleich zum Telefon und rief prompt beim falschen Hof an ... Es ergab sich aber ein freundliches Sonntagmorgenfrühgespräch, derweil mein Mann dann beim richtigen Besitzer anrief.

Die gemütlichen Viecher von Wiederkehrs ein paar Hundert Meter weiter waren ausgebüxt, machten es sich bei uns vor dem Haus gemütlich und liessen es sich dabei nicht nehmen, die Plastikmöbel in unseres Nachbars Garten genauer in Kuhaugenschein zu nehmen. Das Tischtuch scheint sie in Dekor und Farbe nicht überzeugt zu haben, und so trotteten sie – von Toni Wiederkehr mit einem Stecklein getrieben, wieder friedlich heimzu. Ob sie wohl einen Fladen haben liegen lassen bei Nachbars?

Bei uns gabs jedenfalls dann erst mal Frühstück. Landleben halt!

### **18. Juni 2014: Kahlknapp Trio!**

Grundsätzlich neige ich nicht zu Gewalt, nicht zu gedanklicher und schon gar nicht zu ausgeführter. Heute aber hat mich jemand so sehr in Rage gebracht, dass mir der Liedtext der Band Trio von 1981 in den Sinn gekommen ist, den ich jetzt mal einfach auf mich umwandle (der bei Trio Angesprochene hiess Paul – fängt ja auch mit P an): «Los, Petra, du musst ihm voll in die Eier hau'n!»

Ich machs natürlich nicht. Aber ich denke laut darüber nach. Sehr laut.

### **17. Juni 2014: Der erste Tag im neuen Leben der Rahel M.**

Der 17. Juni 2014 wird in unsere Familiengeschichte eingehen, juhuhuuu!

#### **14. Juni 2014: Dichtestress**

Schweizer Bienen haben ihn offenbar, das tut mir sehr leid für die fleissigen und auch sehr hübschen Tierchen. Ich habe auch Stress – mit diesem grausligen neuen Wort, das derzeit inflationär gebraucht wird und vielleicht bald die «Nachhaltigkeit» ablöst. Wer weiss ...

#### **11. Juni 2014: Der frühe Vogel fängt den Wurm**

Eigentlich völlig falsch: Wie wenn der Vogel den Wurm fangen müsste ... Er pickt ihn doch einfach auf! Na jedenfalls bin ich heute sehr früh aufgestanden und habe eine wirklich enorme Menge an Buechstäbeli gebüschelt.

#### **10. Juni 2014: Verwendungszeck**

Also DEN brauchen wir ja schon mal gar nicht! Schlimm wirts aber erst, wenn sich daraus noch ein Zeckverband bildet – dann wird man die fiesen Viecher gar nicht mehr los ...

#### **8. Juni 2014: Reduntante**

Da liegt sie wieder in der Sommerhitze, mit ihren silbergrau melierten, fein säuberlich zu Wellen geföhnten Haaren, auf dem eigentlich nicht so bequemen Holzliegestuhl mit dem schon etwas ausgebleichten rot-weiss gestreiften Bezug, im Schatten des knallgelben Sonnenschirms, die Sechzigerjahre-Sonnenbrille (heute «Retro-Style» genannt) auf der Nase, daneben ein Beistelltischchen mit einer Erfrischung im orangefarbenen Glas mit Plastikstrohhalm und Papierschirmchen darauf, obligat auch die Tube Sonnencreme, deren Deckel nicht ganz zuge dreht ist und die infolgedessen ihren Inhalt warmfliessend auf das Tischchen entlässt statt auf die schon etwas runzelige Haut geschmiert wird, ein gebundenes Buch liegt daneben, aufgeschlagen ungefähr in der Mitte, der Rücken biegt sich leicht und die Figuren aus dem Roman stöhnen unter der Hitze des schwarzen Buchumschlags mit Titel in dunkelroten Lettern, es muss also ein Krimi sein, die liest sie besonders gern, allerdings schläft sie momentan selig und träumt von den nächsten Ferien am Meer, vielleicht in Ligurien, aber auch Vallorbes oder Antibes kämen infrage: die Reduntante.

#### **7. Juni 2014: iPhone – noFun. Oder doch!**

Gestern das veraltete iPhone von meinem Mann übernehmen können – Friede, Freude, Eierkuchen, bis ich heute meine iTunes-Daten und Apps rüberladen wollte. Nun konfiguriert und konfiguriert das Teil sich in einer Endlosschleife ...

Was soll ich sagen – während dieses kurzen Eintrags kommt mein Mann rein, er ist einfach der Beste! Das iPhone läuft wieder, als wäre nie etwas gewesen. Jetzt hüte ich mich einfach, das Ding auch tatsächlich zu benutzen, sonst tilte ich es bestimmt bald wieder!

#### **5. Juni 2014: Fleissiges Lieschen**

Diese hübschen Blumen habe ich zwar nicht im Garten, aber dafür spiegelt sich im Moment ein strahlendes Exemplar in meinem Bildschirm :-)

#### **4. Juni 2014: Konfigurationen**

«Ist die Figur mal ruiniert, isst sich's weiter ungeniert.»

Deshalb plant die Korrektoriumsküche heute folgende Speisen:

Badische Spargeln in Nussbutter geschwenkt

\*\*\*

Bunter Frühlingssalat mit zart gegarten Rüeblistreifen

\*\*\*

Saltimbocca vom Kalb mit Salbei aus dem Garten und Wollschwein-Rohschinken

\*\*\*

Safranrisotto mit Kräutern und einem Hauch Zitrone

Dazu kredenze ich einen 2010-er La Cuvée Mythique.

### **3. Juni 2014: pfriemeln**

Das hübsche kleine und sehr praktische Wort kennt man zwar, aber hierzulande ist es nicht sehr gebräuchlich – irgendwie widersetzt sich die Schweizer Zunge dagegen und man befeuchtet die nähere Umwelt fast zwischen den Zähnen durch, wenn man es aussprechen will. Aber danke einewäg, Chriglä aus Tüütschland, dass du es mir wieder in Erinnerung gerufen hast!

### **2. Juni 2014: Supplement!**

Hier habe ich noch ein eben entdecktes wunderhübsches Supplement für heute – man könnte das Wort nur aufgrund der Klein- statt Grossschreibung eines Buchstabens ziemlich falsch verstehen: Geh-weg-Platten.

### **2. Juni 2014: Schalltafeln**

In den letzten Tagen war ich ein kleiner Faulpelz – jedenfalls was die Buchstabenstaplerei hier anbelangt. Dafür ist der Garten à jour, meine Mail-Liste mit Aufträgen langsam abgearbeitet und ich dank Training alle zwei Tage fit für neue Taten.

Das heutige Wort des Tages ist sehr unscheinbar, fast lautlos kam es mir unter die Augen und jetzt unter die Tastatur. Nach kurzem Innehalten kam die Erkenntnis: Auf dem Bau braucht man üblicherweise keine Schalltafeln, sondern Schaltafeln. Der gedachte Unterschied ist etwa so gross wie der zwischen einer Schallplatte und einem rosa Schuhbündel ...

### **29. Mai 2014: Arschkriecher**

Hier gabs ursprünglich ein Bild einer Hummel, die in den Schlund eines Löwenmäulchens kriecht. Aus Gründen der Übersichtlichkeit dieser Liste habe ich das Bild gelöscht.

### **28. Mai 2014: Lebensmitteindustrie**

Mit 46 bin ich da genau die richtige Zielgruppe ...

### **27. Mai 2014: Entfernungsschild**

Na dann, weg damit!

### **25. Mai 2014: Zwilling-Streifenhörnchen**

Okay, das Wort erklärt sich jetzt nicht grad von selbst. Aalso: Gestern habe ich mir zum ersten Mal im Leben einen Jerseystoff gekauft, um mein allererstes T-Shirt zu nähen. Der Stoff ist gestreift, hellgelbgrün und Magenta – ziemlich gewagt! Gewagt war auch mein Vorhaben, wie sich herausstellte. Da Jersey doch so stretchig ist, hat sich der Stoff mein Zuschneiden aufgerollt und ich dachte schon ans Aufgeben. Aber ich hatte die Rechnung nicht mit meiner Hartnäckigkeit und Neugier gemacht. Denn ich wollte doch unbedingt dem Geheimnis der Zwillingnadel auf die Spur kommen, die mir Hilda gestern zusammen mit dem Stoff verkauft hat: Die Nadel macht eine parallel doppelte Naht, halt so, wie man sichs bei industriell hergestellten Shirts gewohnt ist. Und jaaaa! Nachdem ich die Röllchen entrollt und mich im Internet mit dem Jersey-Nähen vertraut gemacht hatte, ging das Abenteuer los. Und voilà: Ein paar Stunden später sitze ich jetzt hier als grelles Streifenhörnchen verkleidet und habe die Zwillingnadel zum meinem heutigen Lieblings-Nähzubehör erkoren.

#### **24. Mai 2014: Rocky**

Nachdem ich ja ein grosser Box-Fan bin, hat mir das jüngste Korrektorat noch mehr Spass gemacht als üblich: Es handelt von einem Jungen, der in einer abenteuerlichen Aktion eine Ameise zurück in ihren Bau bringt. Die Ameise, einziger kleiner Freund in grosser Not, nennt er Rocky, und der Klingelton des Vaters des Jungen ist «Eye of the Tiger» von Survivor, die Titelmelodie des Films Rocky und mein derzeitiges Fitness-Begleit-Lieblingslied.

Mehr zur Geschichte kann ich natürlich nicht verraten, aber dies: Der Autor heisst [Simon Libsig](#), das Buch «Leichtes Kribbeln», es hat eigentlich gar nicht sooo viel mit Boxen zu tun und ist einfach sackstark! Die Erzählung erscheint im September im Knapp-Verlag – also Geduld, Leute!

#### **23. Mai 2014: Lostomaten**

Keine abgewandelten Automaten, nein, sondern meine überzähligen Tomaten, die ich gestern nun endlich losgeworden bin.

(Eine hüte ich noch für die Museggstrasse, keine Sorge ;-)

#### **21. Mai 2014: Aus aktuellem Anlass ...**

... gibt es heute ein «Nachtischlein». Oh wie süss!

#### **21. Mai 2014: App-laus und Klatsch-mohn auf dem Logenplatz**

Gestern fand in der 5 m2 grossartigen [Loge](#) in Luzern die Luzerner Buchpremiere von Judith Stadlins Buch «Die Schweiz ist eine Kuhgell» aus der *Perlen*-Reihe des [Knapp-Verlags](#) statt. Die Autorin las und rezitierte Geschichten und Sentenzen daraus – eine witziger und träfer als die andere. – Das wusste ich natürlich, denn ich hatte die *Perle* ja Korrektur gelesen. Überrascht war ich und fühlte mich sehr geehrt, als Judith mich während der Lesung als Korrektorin vorstellte. Es war das erste Mal in meiner über 15-jährigen Karriere, dass ich App-laus (und von den Vegetariern Klatsch-mohn) bekam. Danke an alle ganz herzlich für diesen wunderbaren Abend!

#### **20. Mai 2014: klangheimlich**

Diese Klänge, die da so heimlich ertönen, müssen wohl sehr sanft und leise sein, damit sie auch heimlich bleiben ...

#### **17. Mai 2014: Zuckermelonen!**

Vor Kurzem ist die «[Gartenhaube](#)» für meine Zuckermelonen angekommen. Den Inhalt der säuberlich verpackten Schachtel hat mein Mann heute fachgerecht zusammengebaut, an dieser Stelle ein herzliches Danke!

Das raffinierte Teil sollte sich automatisch selbst schliessen, wenn die Temperatur zurückgeht – schon nur das ringt mir grösste Bewunderung ab. Dann wollen wir heute Abend mal sehen, ob das auch tatsächlich funktioniert!

#### **15. Mai 2014: Chrrächz...**

Fröhlich und guter Laune wäre ich ja, kann dem aber sprachlich keinen Ausdruck verleihen: Die Stimme ist mir über Nacht abhanden gekommen, ich chrrächze heute wie ein alter Guggel (und weh tuts natürlich auch) ...

#### **15. Mai 2014: Leichtbaubepankung**

«Die Durchführung durch die Leichtbaubepankung muss mittels Versiegelung und Abdichtung des Ringspaltes sauber verschlossen werden.»

(Aus einem Merkblatt für Sanitärinstallationen)

#### **14. Mai 2014: Do Re Mi Fa So Lasagne!**

Die italienische Küche ist einfach Musik in meinen Ohren ...

#### **12. Mai 2014: 37,5 Grad im Schatten**

Ein erfrischender Caipirinha in der linken Hand, in der rechten die Biografie von Patti Smith, es liegt sich wunderbar bequem auf dem Liegestuhl. Mein Blick schweift nach oben, eine Palme spendet Schatten in der Nachmittagshitze an diesem traumhaften Sandstrand, die Wellen plätschern sanft, irgendwo entlässt ein Beo seinen exotischen Ruf in die weite Welt hinaus.

Der kalte Fiebermesser unter der linken Achsel, das Fernsehprogramm in der rechten Hand, das Liegen auf dem Sofa wird allmählich unbequem. Mein Blick schweift aus dem Fenster, dunkle Wolken verhängen den Himmel, düster ist auch drinnen. Bald tropft der Regen nass und schwer an die Scheiben, hinter dem Haus kräht der Hahn sein Gekreisch in seine kleine Welt hinaus.

#### **9. Mai 2014: die Übergans**

Sie ist mir schon häufiger begegnet, die Übergans! Sie schnattert mir recht laut ins Auge, vor allem, wenn sie Übergansvereinbarungen abschliessen soll. – Doch lassen wir dem hübschen Tier das fehlende g, es erweitert den Horizont doch um einen wunderbaren Wort-Schatz!

#### **8. Mai 2014: hervorguseln**

Dieses wunderschöne Wort habe ich eben während des Korrektorats einer Erzählung aus der Reihe [Solothurner Klassiker](#) aus dem Knapp Verlag gelesen – ein Bub und sein Hund sitzen an Regentagen im Estrich und «guseln Wespennester unter den heublumengrauen Spinnweben hervor».

Ich kann es nicht oft genug erwähnen: Ich habe den schönsten Beruf der Welt. Ehrlich!

#### **6. Mai 2014: Torturen und Schnapsbedarf am helllichten Tag**

Katzenjammer hätte sich als Titel auch geeignet ... Heute so gegen 10 Uhr habe ich es endlich geschafft, unser Schnusibusi in die Transportkiste zu packen und zur Tierärztin zu fahren. Ihr Jammern auf der Fahrt war einfach nur herzerreissend ... In der Praxis war dann alles so neu, dass sie zum Glück ganz stillhielt und sich ohne zu murren versorgen liess. Befund: Ihr linker hinterer Fussballen ist offen und ziemlich geschwollen. Die arme Kleine! Es gab nebst einem Leckerli – das sie jedoch vor lauter Aufregung gar nicht wollte – zwei Spritzen und ein Antibiotikum für zu Hause. Nun sind wir, nach einer jammervollen Rückfahrt, wieder hier. Sie flitzte aus der Box wie eine Rakete und bekam noch einmal etwas Futter, und ich sitze da und bin so froh, dass es gelungen ist. Eine Tortur war es für uns beide ...

#### **5. Mai 2014: Wildfang**

Unsere Katze Beeblebrox hat sich in den letzten Tagen etwas seltsam verhalten und sich auffällig häufig den rechten Hinterlauf geschleckt, gestern hatte sie sogar etwas Blut am Fuss bzw. hinterliess rote Spuren. Keine Panik, hat mir eine in Katzenfragen weise Kollegin vor ein paar Tagen gesagt, aber ich möchte das liebe Tier jetzt doch der Veterinärin zeigen, zumal – es könnte sein, dass die Kleine derzeit zudem ein Wurminfektion hat. Aber kannste dann! Beim ersten Termin um 8.45 Uhr hat Beeblebrox sich nicht gezeigt, und auch der 14-Uhr-Termin verstreicht jetzt ohne Hochwohlgeborenen Erscheinen. Man kanns verstehen, so eine rumplig-laute Autofahrt ist einfach nicht das Richtige für eine coole Halbwilde.

Die Tierärztin ist aber so nett – ich könne sie einfach spontan anrufen, wenn Beeblebrox in der Transportkiste sei, sie nehme sich dann Zeit.

Dann hoffe ich doch mal auf morgen früh – im Gegensatz zu sonnenwarmen frisch gemähten Wiesen wie heute findet am morgendlichen Futternapf normalerweise kein Weg vorbei ...

#### 4. Mai 2014: Autophobie

Seit dreieinhalb Jahren fahre ich nun (wieder und wegen der Abgeschlossenheit der Vorderalp gezwungenermassen) Auto. Und was soll ich sagen: Ich tu's immer noch überhaupt nicht gern. Das Drumherum gefällt mir eigentlich ganz gut – Radwechsellern zum Beispiel, das Dach-Sonnenfenster öffnen (sehr schick!), laut Heavy Metal hören ... Doch das Fahren an sich taugt mir einfach nicht, zu gross jedes Mal die Sorge, wo ich parkieren kann, ob mir auf unserer schmalen Strasse bald ein überdimensionaler Heulader entgegenkommt, sodass ich rückwärts fahren müsste (was ich überhaupt nicht beherrsche), im Winter die grosse Panik, wenn das erste Mal Schnee auf der Strasse liegt (trotz zuschaltbarem Vierradantrieb) ... Aber es nützt ja nichts – ohne «Bronco», meinen inzwischen 23-jährigen Subaru Justy, wäre ich hier oben völlig aufgeschmissen.

#### 2. Mai 2014: Abnehmen leicht gemacht!

Heute hatte ich beim (sonst ziemlich ungern getätigten) Jeanskauf ein richtig gutes Erlebnis: Statt der gewohnten 31 passte plötzlich Grösse 29! Dass das nicht am Fitness liegt, war mir rasch bewusst, ich trainiere ja erst seit zwei Wochen wieder. Was ist also das Geheimnis? Ganz einfach: eine andere Marke! – So schnell wird frau zur «Brand Watcherin» ...

#### 1. Mai 2014: Tag des ... Fussballs!

Für den [Knapp Verlag](#) durfte ich die Publikation von [Wolfgang Bortlik](#) mit dem Titel «Der Ball ist aufgegangen» Korrektur lesen, die bald – pünktlich zum Start der Fussball-WM – in der *Perlen*-Reihe erscheint. Nebst der sehr angenehmen Zusammenarbeit mit dem Autor und wie immer mit dem Verlagsteam hat mich auch diese Perle begeistert: Sie enthält eine Sammlung von Gedichten und Geschichten rund um den Fussball.

Nun, jeder, der mich kennt, weiss, dass ich von Fussball nicht gerade viel halte, aber! Nun hat's mich gepackt, zwar nicht sportlich, aber immerhin sprachlich. Und was ich mir an Mukis der Wädli und Oberschenkel nicht draussen auf dem Rasen mit dem Leder bei Fuss antrainiere, mache ich bei der Gesichtsmuskulatur dank Wolfgang locker wett – durch unbändige Lachanfälle.

#### 30. April 2014: Vita brevis, ars longa

Seit vielen Jahren ist die Nacht vom 30. April auf den 1. Mai für mich jeweils sehr traurig und so bin ich tags zuvor entsprechend nachdenklich: Mein Vater ist heute vor 21 Jahren in dieser Nacht gestorben. Seinen letzten Abend konnten wir dank der grossartigen Hilfe einer Pflegerin und eines Pflegers des Spitals Luzern noch gemeinsam und zusammen mit guten Freunden verbringen – anlässlich der Vernissage der Ausstellung «Meyereien» in unserer Galerie \*ad hoc\* in Hochdorf, bei der die ganze Familie mitgemacht hat: mein Vater und meine ältere Schwester Rahel mit Zeichnungen und Bildern, meine jüngere Schwester Sarah mit Eat Art und ich mit einer Installation.

Der obige Spruch des Tages stand damals auf der Traueranzeige. In unserer Abschiedskarte druckten wir folgenden Text von Laotse ab, der mich seitdem stets begleitet und tröstet:

Der Weg des Himmels streitet nie,  
und doch bleibt er Sieger;  
er spricht nicht,  
und doch gibt er Antwort;  
er fragt nichts,  
und doch kommt alles von selbst;  
er wirkt gelassen,  
und doch verläuft alles nach genauen Plänen.

Das Netz des Himmels  
ist gross und weit.  
Obwohl die Maschen gross sind,  
entschlüpft ihm nichts.

**29. April 2014: Jubiläum!**

Gestern vor einem Jahr habe ich hier den ersten Eintrag gemacht – mit Rosen hatte es zu tun, und mit Pflastersteinen. Heute blühen hier die Pfingstrosen und «i de Gasse wärdid d'Schteinli nass».

Tja, gell, so leicht kann man Zusammenhänge herstellen bei Dingen, die üüüberhaupt nichts miteinander zu tun haben ...

**28. April 2014: «Und ein Schiff ...**

... mit acht Segeln und mit fünfzig Kanonen wird liegen am Kai.»

Nein, leider ist der Schiff heute ohne Segel und Kanonen, und es schifft auch nur einmal. Gopf.

**26. April 2014: Besatzung**

Nach längerer Pause habe ich mich wieder einmal an ein Werk «in progress» gewagt, ein luftiges dunkelrotes Leinenshirt mit V-Ausschnitt, Passe und ganz weiten Ballonärmeln. Nachdem ein paar Stunden später alle Nähte sasssen, der untere Saum fertig war und ich hochzufrieden, gings an die Versäuberung der Ärmel. Weil ich aufgrund der Ballonform nicht einfach den Rand einschlagen und zum Saum umnähen konnte, musste ich zu härteren Bandagen greifen und nach all der Arbeit auch noch Besätze schneidern. Aber auch das ist schliesslich gelungen: Fertig ist das edle Teil!

**24. April 2014: KSB® Stiftbohrkrone Dm 115 mm Hartmetall Dropcenter Gewicht/Stk. 2.48 kg**

Ein ganzer Ordner solch kryptischer Bezeichnungen und technischer Texte liegt hier vor mir, zu korrigieren bis 1. Mai ... Und ich bin schon nach ein paar wenigen Seiten geschafft. Das kann ja was werden!

**23. April 2014: Spanisch-Nüssli-Rennen**

Was früher die Meersäuli-, sind heute die Spanisch-Nüssli-Rennen. Also nicht die Nüssli rennen natürlich, und ein Rennen ist es eigentlich auch nicht. Aber wo werden die exotischen Pflänzchen grösser, die Nüsse nussiger, grösser, voller, toller: am Soppensee oder auf der Vorderalp? Mögen die Spiele beginnen – auf die Nüssli, fertig, loooooos!

**22. April 2014: Ziggy Starfist**

Ja, ich wills mal wieder wissen und habe mir ein Abo fürs Fitness erstanden. Damit ich auch motiviert bin und bleibe, habe ich mir obigen «Kampfnamen» zugelegt und fühle mich bereit: «Let's get ready to rumble!»